
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Ergänzung zum Modulhandbuch „Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach“

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan
2. Qualifikationsziele des Studiengangs
3. Anmerkung zur Orientierungsprüfung

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
KUN-0001 Kunstpädagogische Basiskompetenzen I 16 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerisch-praktische Prüfung, Fläche					
KUN-0004 Kunstpädagogische Basiskompetenzen II 6 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Mündliche Prüfung					
	KUN-0008 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I – Kunstwissenschaft 4 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0010 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II – Fläche 8 SWS/8 LP (=240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche				
	KUN-0013 Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung I – Kunstdidaktik 4 SWS/6 LP (= 180 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0017 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I – Raum 2 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder als Mappe, Raum				
				KUN-0018 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II 2 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation	
				KUN-0022 Praktikum – Kunstdidaktik 2 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Bericht	

Modulgruppe A:	Modulgruppe B:	Modulgruppe C:	Modulgruppe D:	Modulgruppe E:
Basis	Aufbau	Vertiefung	Schwerpunkt	Praktikum

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Nebenfach-Studiums ist es, Ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um methodisch sinnvolle und interessante Bildungsangebote sowohl im Feld der Bildenden Kunst, einschließlich Architektur und Design, als auch im künstlerisch-praktischen Bereich zu konzipieren und durchzuführen. Da als Hauptfach immer ein Fach aus der Philologisch-Historischen Fakultät zu wählen ist, liegt eine Schwerpunktsetzung im Nebenfach Kunstpädagogik in Richtung kultureller Bildungsarbeit nahe.

Grundsätzlich ist es möglich, im Laufe des Studiums die kunstpädagogischen Praxisfelder kultureller Bildungseinrichtungen kennenzulernen und sich ggf. auf eine bestimmte Zielgruppe – etwa die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit oder die Kindheit – zu spezialisieren. Zunächst erfolgt eine Grundausbildung (kunstpraktische, -didaktische und -wissenschaftliche Grundlagen), die kunstpädagogische Basiskompetenzen vermittelt. Etwa ab dem dritten Semester ist eine inhaltliche Vertiefung des Studiums möglich, die durch den Bereich der Schwerpunktmodule verstärkt wird. Ein Praktikumsmodul bietet eine Verknüpfung mit der angestrebten Berufspraxis.

Qualifikationsziele Modulgruppe A: Basis

In der Modulgruppe A des Bachelorstudiums Kunstpädagogik Nebenfach, die die Basismodule I und II beinhaltet, werden Kompetenzen aufgebaut, die im weiteren Verlauf des Studiums als Grundlage für die Vertiefung und die Schwerpunktsetzung vorausgesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Moduls *Kunstpädagogische Basiskompetenzen I* stehen dabei bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Sie gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt.

Zugleich erwerben Sie grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit. Im Modul *Kunstpädagogische Basiskompetenzen II* ist es Ziel, Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und Sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem erhalten Sie Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus erlangen Sie Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen. Eine praktische und eine mündliche Prüfung schließen die Basismodule ab.

Qualifikationsziele Modulgruppe B: Aufbau

In den Aufbaumodulen des Studiums wird an die in den Basismodulen erlangten Kompetenzen angeknüpft. Es liegen sowohl gestalterische Kompetenz als auch Wissen über Lernvoraussetzungen, Inhalte und Methoden sowie Kenntnisse zu kunstwissenschaftlichen Fragestellungen vor, die in weiteren Seminaren vertieft und angewendet werden.

In dieser zweiten Phase des Studiums können künstlerische Verfahren eigenständig gewählt werden und kunstwissenschaftliche Kompetenzen im Umgang mit zeitgenössischer und

historischer Kunst, Architektur und Design erprobt und erweitert werden. Im Transfer des Gelernten auf andere Inhalte oder neue Materialien werden fachliche Kompetenzen und arbeitsmethodische Voraussetzungen ausgebildet, um einen flexiblen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern zu ermöglichen. Dabei sollen die Studierenden wissenschaftliche Rezeptionen der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen sowie Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik erhalten. Aktuelle Konzepte und Methoden werden an unterschiedlichen Inhalten erprobt. Sie sollen Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen bekommen.

Darüber hinaus wird die bildnerische Praxis vor allem im Gestalten in der Fläche fortgesetzt, da eine Mappe im Bereich Fläche gefordert wird, die experimentelle oder erklärende Zeichnungen, Aktzeichnungen, Druckgrafik (Linolschnitt, Radierung, Siebdruck), Grafikdesign, Fotografie, Malerei oder Cross-Media-Verfahren mit Einsichten in deren Kompositions- und Darstellungsformen enthalten soll.

Eine Hausarbeit, die eine kunstwissenschaftliche Fragestellung behandelt, ist Gegenstand der zweiten Modulprüfung in der Modulgruppe B.

Qualifikationsziele Modulgruppe C: Vertiefung

In der dritten Phase des Studiums finden ein Wissensaufbau sowie ein Zuwachs an künstlerisch-praktischer Gestaltungskompetenz durch Vertiefung statt. Sie sind nach dieser Phase in der Lage, kunstwissenschaftliche Problemstellungen zu erkennen und eigenständig zu formulieren. Sie können kunstpädagogisch interessante Konzeptionen entwickeln, diese bewerten und sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form adäquat präsentieren. Ziel ist die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung künstlerischer und/oder kunstpädagogischer Projekte und Ausstellungskonzepte sowie das Durchführen kleiner wissenschaftlicher Studien im Rahmen kunstpädagogischer Forschung. Handlungsstrategien zu außerschulischen Vermittlungsprozessen sowie die Entwicklung und Begründung von Vermittlungsinhalten und -verfahren werden mit einer Modulprüfung (Hausarbeit Kunstdidaktik) nachgewiesen.

Qualifikationsziele Modulgruppe D: Schwerpunkt

Die Modulgruppe D beinhaltet den Erwerb vertiefter künstlerisch-praktischer Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens (Bildhauerei), der (dreidimensionalen) Umwelt- und Produktgestaltung bzw. im Gestalten mit Medien (Film, Rauminstallation). Das eigenständige bildnerische Arbeiten und die individuelle Ideenfindung werden im Schwerpunktmodul I mit einer *künstlerischen Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum* nachgewiesen.

Eine offene inhaltliche Schwerpunktbildung erlaubt das Schwerpunktmodul II – hier ist es möglich, die Projektarbeit in einem der Bereiche Kunstpraxis, Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik zu konzipieren und durchzuführen. In dieser letzten Phase des Studiums geht es darum, die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Kompetenzen in einen sinnvollen Anwendungsbereich zu überführen.

Wird der Schwerpunkt im Bereich Kunstdidaktik gewählt, sind sowohl Vermittlungs- als auch Forschungsprojekte möglich. Wird die kunstpädagogische Forschung gewählt, zeigen Sie,

dass Sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.

Wählen Sie ein Vermittlungsprojekt, stellen Sie dar, dass Sie Modelle künstlerisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzung für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Konzeption reflektieren können. Fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik kommen dabei gezielt zur Anwendung, um alters- und entwicklungsgemäße fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren zu können.

Kunstwissenschaftliche Projekte beinhalten aus kunstpädagogischer Perspektive immer auch didaktische Anteile – beispielsweise wenn eine Ausstellung kuratiert wird oder wenn ein Lernprogramm zur Vermittlung von Ästhetiktheorie entwickelt wird. Umfassende Literaturrecherchen und Quellenkenntnisse sind hierfür ebenso Voraussetzung wie eine fachlich interessante und eigenständig entwickelte Fragestellung, an deren Problemlösung sich die fachliche Kompetenz erweist.

Wählen Sie einen Schwerpunkt in der bildnerischen oder künstlerischen Praxis, zeigen Sie mit ihrem Projekt, dass Sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass Sie kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Studienarbeit in einer geeigneten Form.

Qualifikationsziele Modulgruppe E: Praktikum

Das Praktikum dient dazu, Einblick in zukünftige Berufsfelder zu bekommen, aber auch erste berufliche Kontakte zu knüpfen. Der Praktikumsplatz wird frei gewählt. Mögliche Berufsfelder sind Museen, Galerien, Stiftungen, Museumsakademien, Kulturämter, freie Kunstschulen, Mediatheken, Bildungsverlage, Theater, Design- und Architektur-Archive, Banken mit Kunstsammlungen, städtische und kommunale Institutionen, Bürgerhäuser, Kindergärten, Hort, Schulen im Ausland, Altersheime, Freizeitheime, kunsttherapeutische Präventivpraxen, Justizvollzugsanstalt, Krankenhaus – öffentliche Einrichtungen, die kunstpädagogische Angebote im Programm haben.

Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik hält Kontakte zu einigen Museen, freien Kunstschulen und sozialen Einrichtungen, um die Suche eines Praktikumsplatzes zu unterstützen – oder auch um kunstpädagogische Projekte zu ermöglichen.

Die Modulprüfung besteht in einem Praktikumsbericht, dem die Bescheinigung der Institution, in der das Praktikum geleistet wurde, beizufügen ist. Im Hinblick auf die Wahl des Praktikumsplatzes und den Bericht sollte Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten genommen werden.

Wie für alle Modulprüfungen melden Sie sich auch für die Modulprüfung des Praktikums in

dem Prüfungssystem Studis an. Dort wird das Bestehen bzw. Nichtbestehen eingetragen. Vor Beginn des Praktikums oder auch begleitend sollte ein fachwissenschaftliches Vermittlungsseminar (Museumspädagogik, soziale Arbeit, Arbeiten mit Senioren, etc. – die Seminare werden jedes Semester in wechselndem Rhythmus angeboten) besucht werden.

3. Orientierungsprüfung

Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls "Kunstpädagogische Basiskompetenzen I" (Orientierungsprüfung) nachzuweisen. Hierfür stellen Sie eine *künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche* zusammen. Die Mappe wird daraufhin geprüft, ob zu erwarten ist, dass Sie in der Lage sind, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.¹ Für die Modulprüfung melden Sie sich, wie für alle anderen Prüfungen auch, auf der Prüfungsplattform Studis an. Genauere Informationen über Ablauf der Mappenprüfung sowie über den Inhalt der Mappe besprechen Sie bitte mit der/dem Modulbeauftragten.

¹ „Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ nachzuweisen. In diesem Modul werden die Grundlagen der Kunstpädagogik vermittelt. Der Nachweis des Bestehens der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ (Orientierungsprüfung) soll zeigen, dass der Studierende/die Studierende in der Lage ist, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.“ (Prüfungsordnung B.A. Kunstpädagogik § 15)

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Basismodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-01, BAK-NF-01, BAK-HF-02, BAK-NF-02

KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) (10 ECTS/LP) *3

KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) (8 ECTS/LP) *6

2) B: Aufbaumodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-11, BAK-NF-11, BAK-HF-12, BAK-NF-12

KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) (5 ECTS/LP) *9

KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) (8 ECTS/LP) * 11

3) C: Vertiefungsmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-21

KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) (6 ECTS/LP) * 16

4) D: Schwerpunktmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-31, BAK-NF-32

KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) (8 ECTS/LP) * 19

KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) (10 ECTS/LP) * 23

5) E: Praktikumsmodul Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-41, BAK-NF-41

KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) (5 ECTS/LP) *30

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) <i>Basic Skills in Art Education I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls stehen bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt. Einblicke in das bildnerische Verhalten von Kindern und Jugendlichen, die Rückschau in die Fachgeschichte sowie eine Zusammenschau verschiedener Methoden kunstpädagogischen Handelns ergänzen die grundlegende Einführung in das Fach Kunstpädagogik.		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu den unterschiedlichen bildnerischen Techniken im Zeichnen und farbigen Gestalten und zu ihrer Übertragbarkeit auf kunstpädagogisches Handeln. Sie können unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten (Zentralperspektive/ Plastizität/ Farbkomposition) anwenden. Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kenntnisse zur Geschichte der Kunstpädagogik, zu kunstdidaktischen Theorien und Positionen, zu bildnerisch-ästhetischen Lernvoraussetzungen und Zugängen zur Welt der Bilder. Damit verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse im Bereich der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik/ Kunstwissenschaft/ Kunstpraxis). <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können sich fachliche Informationen beschaffen, diese strukturieren, auswerten, in Zusammenhänge einzuordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren und medial angemessen präsentieren. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie erwerben ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden können sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema vertiefen, bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich arbeiten. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und regelmäßig an einem bildnerischen Werk und entwickeln individuelle kreative Prozesse.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 76 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 224 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 252-104 Grundlagen der Kunstpädagogik (Seminar)</p>
<p>Modulteil: Grundlagen der Werkanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 253-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Das Seminar »Grundlagen Werkanalyse« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Aber es steht auch Didaktikfach-Studierenden offen! In diesem Seminar erfolgt eine allgemeine Einführung in die Prinzipien der Werkanalyse mit dem Hauptaugenmerk auf der Erarbeitung der notwendigen bildnerischen Mittel für die eigene praktische Arbeit im Bereich Zeichnen und Malen. Dies geschieht durch die Analyse von »Meisterwerken« der Kunstgeschichte, so dass die TeilnehmerInnen auch einen guten Überblick über die wesentlichen Epochen der Kunstgeschichte erhalten.</p>
<p>Modulteil: Grundlagen des Gestaltens in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 12</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 254-110 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (Seminar) Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden.</p> <p>255-111 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (Seminar) Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden.</p> <p>256-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (Seminar) Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden.</p> <p>257-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen und Erklärendes Zeichnen (Seminar)</p>

Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen und Erklärendes Zeichnen« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – hier mit Schwerpunkt auf dem stimmigen Erfassen von Gegenständen, Figurationen und Sachverhalten, die durch eine komplexe Komposition zeichnerisch erklärt/dargestellt werden sollen.

258-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen und Erklärendes Zeichnen TUTORIUM (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen I

künstlerisch-fachpraktische Prüfung, Fläche / Prüfungsdauer: 6 Stunden

Modul KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) <i>Basic Skills in Art Education II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Gestaltens mit Medien oder Spielformen oder Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung oder Grundlagen des Gestaltens im Raum • Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen • Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur 		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden können fachliche Inhalte und Verfahren altersangemessen begründen, wofür Grundkenntnisse zur bildnerischen Entwicklung und zu gestalterischen Ausdrucks-, Handlungs- und Denkweisen von Kindern und Jugendlichen Voraussetzung sind. Kenntnisse der Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen sind vorhanden. Die Studierenden können grundlegende räumliche oder performative oder mediale Darstellungsmöglichkeiten über das Zeichnen und Malen hinaus anwenden und auf Konzepte kunstdidaktischen Handelns übertragen. <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können fachliche Literatur strukturieren, auswerten, in Zusammenhänge einzuordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse angemessen interpretieren und medial sinnvoll präsentieren. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen für das Konzipieren von Vermittlungskonzepten wie für die Entwicklung künstlerisch-kreativer Prozesse. Sie können Analysetechniken der Kunstwissenschaft auf exemplarische Bildbeispiele und Methoden zur Analyse von Kinder- und Jugendzeichnungen auf entsprechende bildnerische Ergebnisse anwenden. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden entwickeln ihre kunstpädagogischen Handlungsstrategien im sach- und adressatengerechten Diskurs. Sie zeigen Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Sie sind in der Lage, sich offen und tolerant gegenüber neuen Bildwelten und bildnerischen Resultaten von Kindern und Jugendlichen zu verhalten und diese im kommunikativen Austausch anzuerkennen. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse mit weiteren gestalterischen Verfahren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-asynchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens mit Medien oder Spielformen oder Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung oder Grundlagen des Gestaltens im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

278-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul2) anhand diverser Materialien und ihrer Techniken wie Beton, Gips, Wachs von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien) Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf u ... (weiter siehe Digicampus)

299-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design für die künstlerische Mappenabgabe.

315-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von

zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen II

Mündliche Prüfung

Modul KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) <i>Skills in Art Education – Intermediate I – Science of Visual Arts and Aesthetics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Rezeptionsmethoden zur Vermittlung der Kunst- und Alltagskultur • Grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik zum Umgang mit Bildern • Exemplarische Vertiefung in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik ausgewählter bildnerischer Werke • Analyse von Bildwerken im historischen und gesellschaftlichen Wandel • Methodisch sinnvolle Begründung von Vermittlungskonzepten (Sachanalyse, Lernvoraussetzungen) 		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden lernen wissenschaftliche Rezeptionsmethoden zur Vermittlung der Kunst- und Alltagskultur kennen und kritisch reflektieren. Sie erhalten Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik zum angemessenen und innovativen Umgang mit Bildern. Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Vermittlungskonzepte und Methoden am Gegenstand zu erproben und kritisch zu diskutieren. Sie erkennen hierdurch die Komplexität kunstpädagogischen Handelns im Kontext der Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen fachlichen Fragestellungen. Mit der schriftlichen Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft. <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden erschließen selbstständig fachwissenschaftliche Literatur. Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung entsprechender Medien. Sie erproben ihre eigenständig entwickelten kunstpädagogischen Überlegungen an konkreten Problemstellungen aus der Praxis. Dabei sind sie in der Lage, kunstwissenschaftliche Methoden anzuwenden und fachwissenschaftlich fundierte Vermittlungsprozesse zu reflektieren. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden vertiefen ihre kunstwissenschaftlich basierten Zugänge zur Welt der Bilder im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Mit Teamfähigkeit werden Vermittlungskonzepte gemeinsam entwickelt, die kritische Reflexion erfordert Konfliktfähigkeit und Toleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 94 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Kunswissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 330-200 Kunswissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar) Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B ... (weiter siehe Digicampus) 331-204 Kunswissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar) Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.
Moduleil: Kunswissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 330-200 Kunswissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar) Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B ... (weiter siehe Digicampus) 331-204 Kunswissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar) Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.
Prüfung Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunswissenschaft Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate

Modul KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) <i>Skills in Art Education – Intermediate II – Two-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestalten in der Fläche (z.B. Zeichnen, Druckgrafik, Malerei, Medien, Mischtechniken) • Gestalten in der Fläche (z.B. Zeichnen, Druckgrafik, Malerei, Medien, Mischtechniken) • Gestalten in der Fläche oder Umwelt- und Produktgestaltung (Grafikdesign) oder Theorie und Praxis • Gestalten mit Medien (z.B. digitale Bildbearbeitung, Grafikdesign, Fotografie, Film, Trickfilm) 		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und die künstlerische Praxis im Bereich des Gestaltens in der Fläche. Sie sind in der Lage, Kompositions- und Darstellungsformen der Malerei bzw. der Grafik, der Druckgrafik sowie im Grafik-Design eigenständig auszuführen. Ihre technischen und bildnerischen Grundlagen wie Perspektive, Stofflichkeit, Plastizität, Farbkomposition sind gefestigt. Sie können eigene inhaltliche Interessen bildnerisch verwirklichen und bildnerische Konzepte hin zu eigenständiger Bildsprache selbstständig variieren. Die Positionen des jeweiligen Kunstfeldes können reflektiert werden. Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten gestalterischen Verfahren in kunstdidaktische Konzepte einzubinden. <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können bildnerische Mittel (Medien, Materialwahl, -verarbeitung, Anwendung, handwerklich-technische Ausführung) gezielt anwenden und ihre Gestaltungskompetenz (Passung von Komposition, Proportion, Spannung, Dynamik, Kontrasten, Farbigkeit usw.) für eine angemessene bildnerisch-technische Realisation ihrer Darstellungsintention einsetzen. Sie sind fähig, prozessorientierte Methoden zur Ideenfindung, Recherche, Problemlösung, zur Revision und Realisation anzuwenden. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden entwickeln Experimentierfreude und eine selbstbewusste mutige Formgebung. Sie zeigen Respekt und Interesse für die bildnerischen Werke und Leistungen anderer. Sie sind in der Lage, ihre künstlerischen Ergebnisse selbstkritisch zu reflektieren und berechtigte Kritik anderer anzunehmen.		
Bemerkung: Seminar-Empfehlung für BAK-HF und BAK-NF: Im Rahmen eines Modulteils "Gestalten in der Fläche" wird das Seminar "Erklärendes Zeichnen" empfohlen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HD-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar) Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer</p> <p>273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar) Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation</p> <p>274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar) Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation</p> <p>340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)</p> <p>341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)</p> <p>342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar) Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.</p> <p>344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)</p> <p>345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar) Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.</p> <p>346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)</p> <p>348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)</p> <p>358-420/450 Theorie und Praxis Fläche/Raum: Gestalten im inklusiven Unterricht (A+ V) (Seminar) In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.</p>
<p>Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)</p> <p>267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)</p>

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä.) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

315-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)

Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)

++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Umwelt und Produktgestaltung (Fläche) oder Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stilleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/

Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

358-420/450 Theorie und Praxis Fläche/Raum: Gestalten im inklusiven Unterricht (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche / Bearbeitungsfrist: 6 Monate

<p>Modul KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) <i>Skills in Art Education – Advance I - Module focussing on Teaching Methodology</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Constanze Kirchner</p>		
<p>Inhalte: Die didaktische Theorie des Faches Kunstpädagogik wird erarbeitet und zu einzelnen Aspekten vertieft, wie z.B. zur Kreativitätsförderung oder der Vermittlung zeitgenössischer Kunst oder zur Kompetenzorientierung oder zum adaptiven Unterrichten. Wissenschaftlich fundierte und inhaltlich passende Vermittlungskonzepte für unterschiedliche Zielgruppen werden entwickelt, erprobt und kritisch reflektiert. Ziel des Moduls ist es, vertiefte Kenntnisse zu Vermittlungsprozessen und deren Begründung von fachlichen Inhalten und Vermittlungsmethoden zu erwerben.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen fachlichen Fragestellungen. Sie rezipieren und reflektieren ausgewählte fachdidaktische Forschungsliteratur. Sie begreifen die eigene bildnerische Praxis als Grundlage kunstpädagogischen Handelns und sind in der Lage, begründete Lehr-/Lernstrukturen vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theoriebildung und kunstpädagogischer Positionen zu entwickeln. Mit der schriftlichen Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft.</p> <p><i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden erschließen selbstständig fachdidaktische Literatur. Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung entsprechender Medien. Sie erproben ihre eigenständig entwickelten kunstpädagogischen Überlegungen an konkreten Problemstellungen aus der Praxis. Dabei sind sie in der Lage, wissenschaftliche Methoden der Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse zu reflektieren und eigene Forschungsansätze zu entwickeln.</p> <p><i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden vertiefen ihre kunstpädagogischen Handlungsstrategien im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Mit Teamfähigkeit werden Vermittlungskonzepte gemeinsam entwickelt, die kritische Reflexion erfordert Konfliktfähigkeit und Toleranz.</p>		
<p>Bemerkung: Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlaufsplan</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 124 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile**Modulteil: Kunstdidaktik****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung** (Seminar)**333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner** (Seminar)

Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenbergl 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)

Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kunstdidaktik**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung** (Seminar)**333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner** (Seminar)

Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenbergl 2015 Hilda Sandtner: Selbstb

... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)

Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier
Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate

<p>Modul KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) <i>Specialization in Art Education - either for mediation or research or student artwork project I – Three-Dimensional Visual Arts</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Markus Schlee</p>		
<p>Inhalte: Gestalten im Raum (z.B. mit Papier, Textil, Holz, Keramik, Kunststoff, Metall, Glas, Stein, Gips, Wachs, Beton, Mischverfahren)</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden vertiefen ihre künstlerische Praxis im Bereich des räumlichen Gestaltens. Sie sind in der Lage, handwerklich-technisch und künstlerisch eigenständige Werke zu konzipieren und zu realisieren, wofür räumliches Denken Voraussetzung ist. Sie können kompetent und selbstständig in unterschiedlichen Werkstätten arbeiten und ihre künstlerischen und verfahrenstechnischen Kenntnisse anwenden. Die Studierenden können Kriterien räumlichen Gestaltens (z.B. Allsichtigkeit, Einbeziehen des Umraums, räumliche Situierung) sowie die angemessene handwerklich-technische Realisation (Oberflächengestaltung, Materialgerechtigkeit, angemessene Materialstärken, korrekte Verbindungsstellen) in Vermittlungskontexte übertragen. <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können Materialwahl und -verarbeitung gezielt einsetzen und ihre Gestaltungskompetenz (Passung von Komposition, Proportion, Spannung, Dynamik, Kontrasten, Allsichtigkeit usw.) eigenständig für eine angemessene bildnerisch-technische Realisation ihrer Darstellungsintention variieren, transferieren und intentional nutzen. Kreativitätsfördernde Methoden zur Ideenfindung, Recherche, Problemlösung, zur Revision und Realisation werden selbstreflexiv angewendet. Methoden der Vermittlungskonzeption können auf räumliche und mediale Verfahren übertragen werden. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden recherchieren und entwickeln eigenständig Problemstellungen. Sie suchen ausdauernd und ideenreich nach einer individuellen Bildsprache. Sie können selbstkritisch und mit Frustrationstoleranz die eigenen Leistungen einschätzen und die bildnerischen Werke anderer beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre künstlerischen Ergebnisse im Kontext aktueller Theorien zur Bildenden Kunst zu reflektieren, zu reorganisieren und für eigene Lösungen zu optimieren.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 212 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-NF-01)</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

Modulteile**Modulteil: Gestalten im Raum****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)**

Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)**

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte

Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische

Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

358-420/450 Theorie und Praxis Fläche/Raum: Gestalten im inklusiven Unterricht (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit (Raum) als Präsentation oder als Mappe, Raum

Modul KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) <i>Specialization in Art Education - either for mediation or research or student artwork project II</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund	
Inhalte: Aus folgenden Bereichen wird ein Schwerpunkt gewählt: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstwissenschaft (Ausstellungsprojekt oder kunstwissenschaftliche Forschung) • Kunstdidaktik (Vermittlungsprojekt oder kunstdidaktische Forschung) • Kunstpraxis (Gestalten in der Fläche oder im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung oder mit Medien oder Spielformen) 	
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> <p>Wird der Schwerpunkt in der Kunstwissenschaft (Ausstellungsprojekt oder kunstwissenschaftliche Forschung) gewählt, zeigen die Studierenden, dass sie exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunstwissenschaft/ Kunstvermittlung anhand geeigneter Methoden eigenständig entwickeln und konkretisieren sowie selbstständig planen, erarbeiten, durchführen und die Ergebnisse darstellen können.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der Kunstdidaktik gewählt, zeigen die Studierenden, dass sie Modelle künstlerisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzungen für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren können. Sie sind in der Lage, fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik zu nutzen und daraus Begründungen für eigene Vermittlungsvorhaben zu entwickeln. Sie können alters- und entwicklungsgemäße fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse planen, initiieren, leiten und reflektiert anhand von geeigneten Forschungsmethoden analysieren, auswerten und darstellen.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der Kunstpraxis gewählt, entwickeln die Studierenden ein künstlerisches bzw. gestalterisches Projekt mit individuellem Schwerpunkt, das eigenständig geplant, durchgeführt und präsentiert wird. Sie zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Feld der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder des gesellschaftlichen Lebens finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen bzw. gestalterischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projekts wird sichtbar, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. des Werks in geeigneter Form. Die fundierte Planung und konzeptionelle Durchdringung der kunstpraktischen Studienarbeit werden in der Präsentation und in der Projektdokumentation deutlich. Die eigene künstlerische Position ist keine Variation, sondern vielmehr eine künstlerische Interpretation im Feld der aktuellen Kunst/ des aktuellen Designs.</p> <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können ein persönlich und gesellschaftlich relevantes, selbst gewähltes Thema mit geeigneten wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden sowie mit wissenschaftlichen Recherchemethoden eigenständig und mit klar erkennbarer Intention erarbeiten. Sie sind in der Lage, das Thema mit einer Problemstellung zu verknüpfen und den Lösungsprozess anschaulich zu vermitteln sowie ihr Ergebnis im Kontext des jeweiligen Theoriekontextes zu reflektieren. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i>	

Die Studierenden entwickeln selbstbewusst, souverän und ausdauernd interessante fachliche Problemstellungen, die ihren Ausgang in persönlich und/ oder gesellschaftlich relevanten Motiven nehmen und Zukunftsbedeutung beinhalten. Sie suchen gezielt und methodisch reflektiert nach Lösungen. Unkonventionelle Lösungen werden selbstsicher argumentativ begründet. Sie verfügen über ein sinnvolles Zeitmanagement sowie über die nötigen Kenntnisse zum verantwortungsvollen, umsichtigen und kooperativen eigenständigen Arbeiten. Zudem können sie ihre Arbeit qualitativ angemessen einschätzen und ggf. konstruktiv verbessern.

Bemerkung:

Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlauf

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

272 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

2

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Kunstwissenschaft (A), oder Kunstdidaktik (B), oder Kunstpraxis (C) – Gestalten in der Fläche/ Gestalten im Raum/Gestalten mit Medien/Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)

Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagmaterialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de ... (weiter siehe Digicampus)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)

Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotos, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)

Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)

Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbst
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)

Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder

Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air.
Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog

(online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

358-420/450 Theorie und Praxis Fläche/Raum: Gestalten im inklusiven Unterricht (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

361 - 499 Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - ThaZ C 1 - in Kooperation Lehrstuhl für Didaktik Deutsch (Teil des Theaterzertifikat) (A+ V) (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer Maximalgröße von insgesamt 14 Teilnehmenden. Die Anmeldung läuft über diese Liste hier und die Liste des Lehrstuhls Kunstpädagogik für ein und dasselbe Seminar. Die Übungen finden in präserter Form statt. Belegt werden kann das Seminar von allen, die am Theaterzertifikat der Universität Augsburg teilnehmen (wollen). Sollte es zu mehr Bewerbungen kommen als zugelassen werden können, werden bereits Teilnehmende
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II

Künstl. Studienarbeit, künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder Bericht oder Hausarbeit

Modul KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) <i>Internship Training in Art Education – Teaching Methodology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsbegleitendes Seminar • Planung, Organisation und Reflexion eines kunstdidaktischen oder kunstwissenschaftliche Projekts in einem kunstpädagogischen Praktikum • Erfahrungen in kunstaffinen Institutionen sammeln • Einblicke in die Berufspraxis erhalten 		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachlichen Kenntnisse in ausgewählten Institutionen. Sie nutzen die eigene bildnerische Praxis als Grundlage kunstpädagogischen Handelns und sind in der Lage, begründete Projekte vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theoriebildung situationsangemessen zu entwickeln. <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden erschließen selbstständig geeignete Berufsfelder. Sie erproben ihre eigenständig entwickelten kunstpädagogischen Überlegungen an konkreten Problemstellungen aus der Praxis. Dabei sind sie in der Lage, wissenschaftliche Methoden anzuwenden und Vermittlungsprozesse zu reflektieren. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden vertiefen ihre kunstpädagogischen Handlungsstrategien sach- und adressatengerecht im gewählten Berufsfeld. Sie zeigen Neugierde und Aufgeschlossenheit, Verantwortung und Kooperationsbereitschaft im Praktikum.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstpädagogisches Praktikum - Kunstdidaktik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 338-352 Kunstpädagogisches Praktikum BA HF und BA NF (Seminar)		
Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar - Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)		

Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Praktikum - Kunstdidaktik

Bericht, unbenotet